

Übersterblichkeit am Jahresende 2020 in Nürnberg – methodische Hinweise

Methodische Hinweise:

Der Begriff „Übersterblichkeit“ beschreibt in Bezug auf die Corona-Pandemie, ob die Sterblichkeit im Vergleich zur Nicht-Pandemie-Zeit auffällig erhöht war. Der Blick auf die Todesfälle insgesamt anstatt lediglich auf die Zahl der Todesfälle in Zusammenhang mit Covid-19 hat den Vorteil, dass verschiedene Probleme wie die Testkapazitäten und die Zählweise der Sterbefälle, welche die Zahl der Covid-19-Todesfälle beeinflussen, umgangen werden. Für die Analyse gibt es verschiedene Ansätze. Dieser Bericht verwendet, analog zum Statistischen Bundesamt, einen deskriptiven Ansatz, der eine Übersterblichkeit dann erkennt, wenn zu bestimmten Zeitpunkten im Jahr mehr Menschen starben, als nach den Sterbefällen vergangener Jahre erwartbar gewesen wäre. Als Referenz wird der Zeitraum 2017-2019 gewählt. Vorteile dieser Betrachtung sind die einfache und nachvollziehbare Berechnungsweise sowie die intuitive Verständlichkeit. Zudem ist ein direkter Vergleich zu den Covid-19-Todesfällen möglich. Nachteile sind, dass die Übersterblichkeit aus den Vorjahren miteinfließt und auch z.B. die steigende Lebenserwartung nicht berücksichtigt wird.

Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, ist es wichtig, zwei Aspekte zu beachten. Ein kalendarischer Faktor ist, dass 2020 ein Schaltjahr war und sich durch den zusätzlichen Tag auch mehr Sterbefälle ergeben. Ein demographischer Faktor ist, dass die Zahl der Menschen ab 80 Jahren in Nürnberg in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist. Während 2017 31 555 Menschen ab 80 in Nürnberg lebten, waren es 2020 bereits 35 724. Entsprechend steigt die Zahl der Sterbefälle tendenziell von Jahr zu Jahr. Um den demographischen Verschiebungen Rechnung zu tragen, wird die Sterberate für die Altersgruppe ab 80 gesondert ausgewiesen. Zudem wird die unterschiedliche Bezugsgröße, d.h. z.B. die gestiegene Anzahl der Menschen ab 80 Jahren, bei der Berechnung der (relativen) Sterberaten berücksichtigt.

Berechnung Sterberate: Sterbefälle in KW X / Bevölkerung zur Jahresmitte * 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner (der Altersgruppe)

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth